

Bündnis für Beteiligung 13.-14. Juni 2013
St. Virgil Salzburg

Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung als staatliches Politikfeld- Thesen zu Ideen und Perspektiven

Hannes Wezel, Referent der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung,
Gisela Erler



Baden-Württemberg



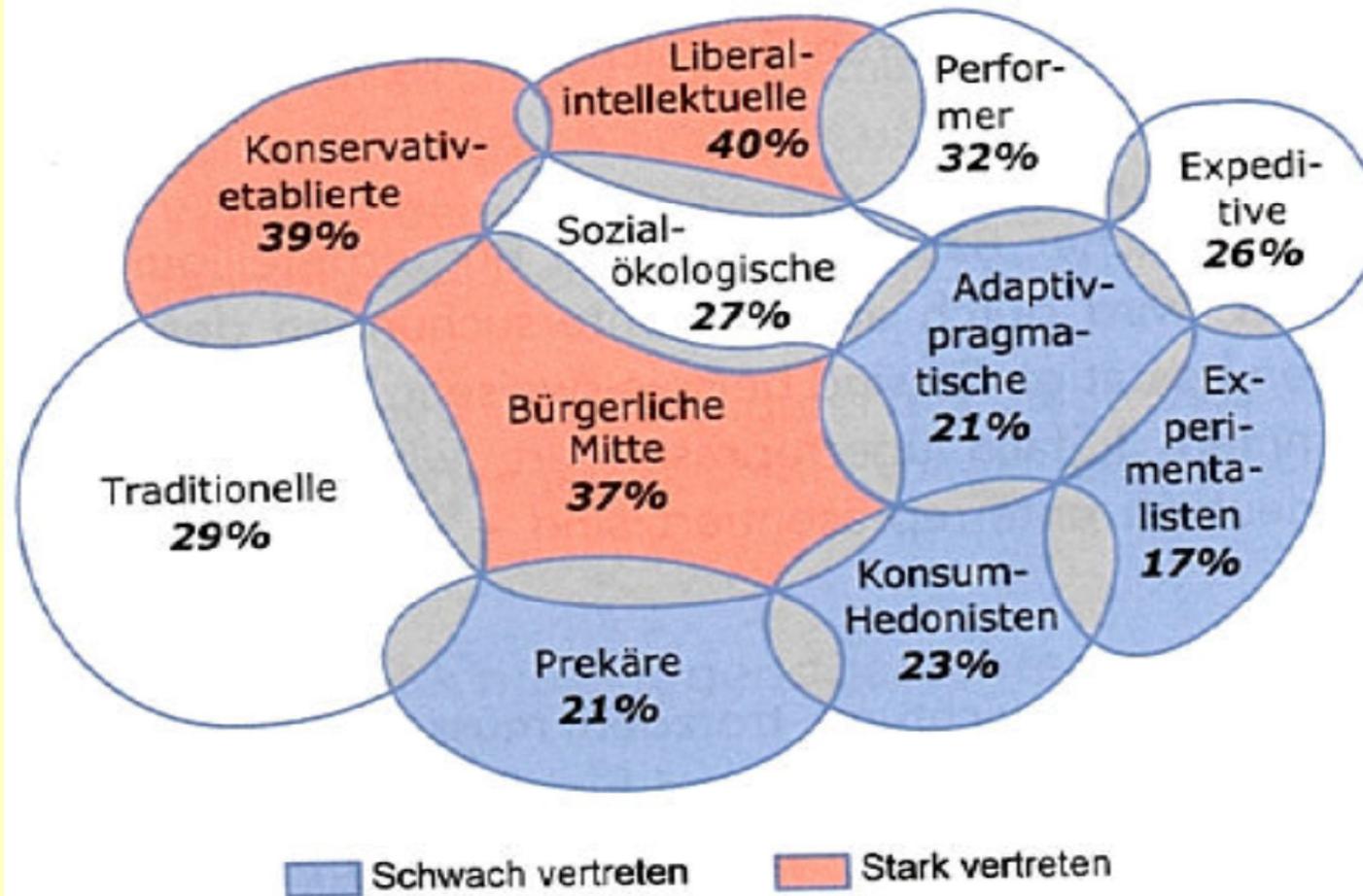
Wunsch nach mehr Demokratie: von Schweden bis Griechenland



Baden-Württemberg

Bürgerdialog: Status Quo

Ø 29%



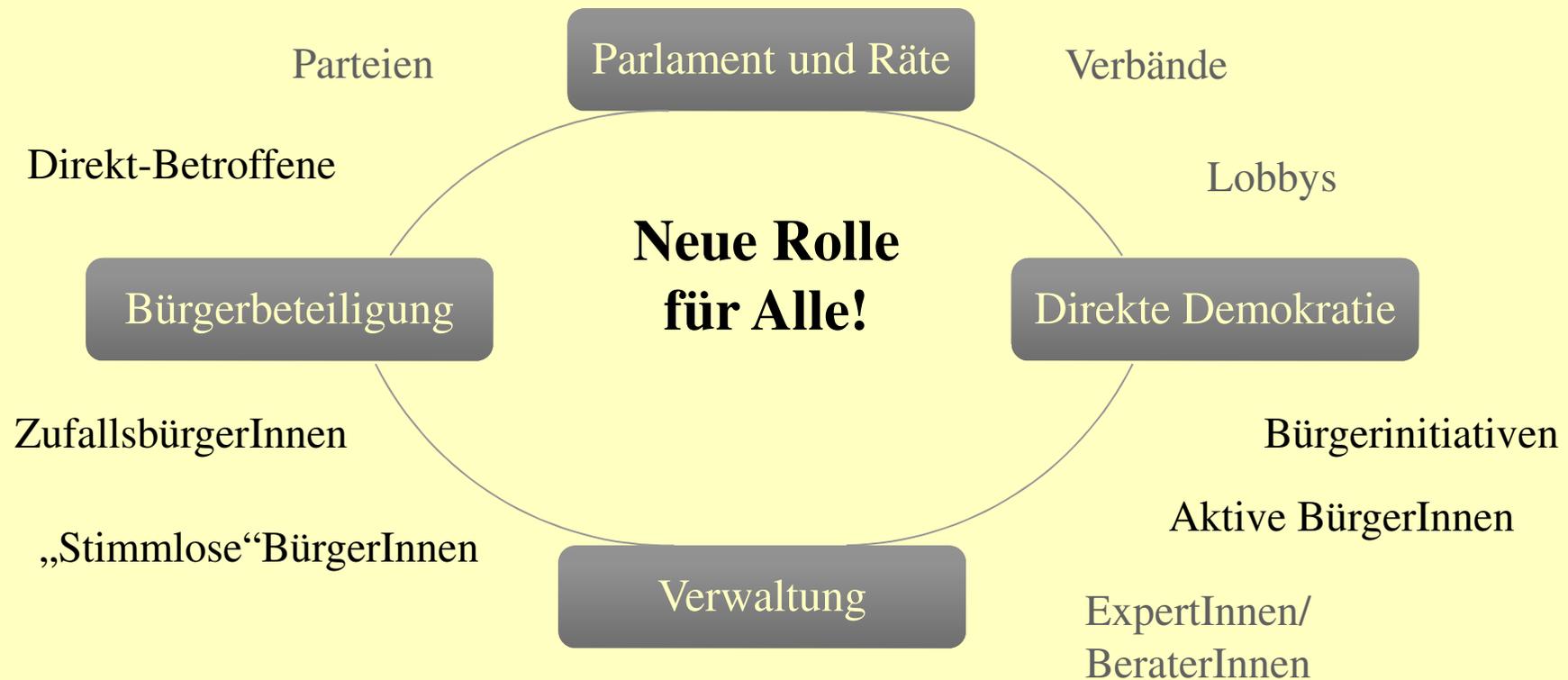


Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung



Baden-Württemberg

Die dynamische Mitmach-Demokratie: Zwischen Habermas und der Schweiz



Warum mehr Bürgerbeteiligung?

- Optimierung von Entscheidungen
- Akzeptanz erhöhen, Zufriedenheit stärken
- Politikverdrossenheit senken
- Interesse an Gemeinwohl stärken
- Menschen fordern Transparenz, sind bereit sich zu beteiligen und wollen punktuell mitentscheiden
- Digitale Medien verändern Erwartungen und Interaktion



Wichtige Forderung: Mehr Direkte Demokratie

Gemeindeordnung:

- Quoren senken, Fristen verlängern
- Ausschlussstatbestände reduzieren (Bauleitplanung)
=> Erwartungen sind hoch!

Landesverfassung

- Interfraktionelles Gespräch (Frühjahr 2013)
- Unterschriftenhürde & Zustimmungsquorum

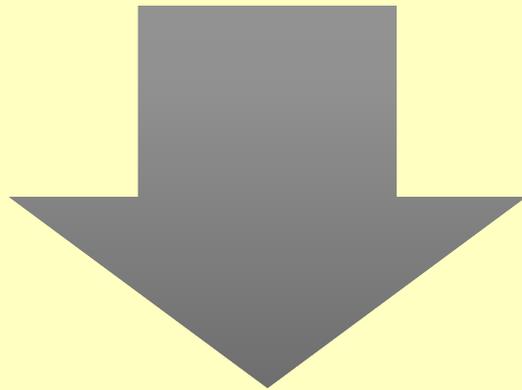


Bürgerbeteiligung \neq Direkte Demokratie

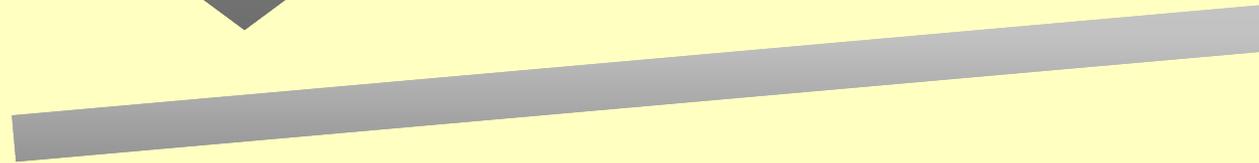
- **Frühe Beteiligung** führt zu weniger Bürgerentscheiden/Protest und einfachere Umsetzung
- **Beteiligung verankern** im Landesplanungsgesetz und in Fachgesetzen
- **Informell beteiligen** in Politikfeldern wie Schulentwicklung, Integration, Verkehrsplanung, Stadtplanung,...



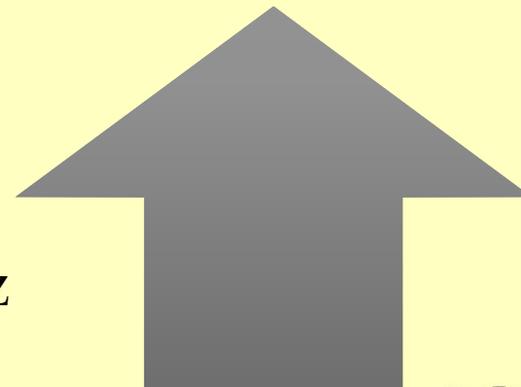
Balance von Minderheit und Mehrheit



Mehrheit:
Wahlen und
Abstimmungen



Minderheiten:
Verhältnismahlrecht, Anhörungen,
Bürgerbeteiligung, Grundrechtenschutz





Bürgerrat in Vorarlberg: in der Landesverfassung verankert



Landesregierung lebt Beteiligung!

- Gesetzgebung (Bürgerentscheide, Wahlalter, Jugendbeteiligung, Volksabstimmung,...)
- Nationalpark Nordschwarzwald
- Volksabstimmung S 21
- Modellprojekt BürgerInnenräte
- Entwicklungspolitik „Welt:Bürger gefragt!“
- Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK)
- Antragsvoraussetzung für Gemeinschaftsschule
- Beteiligung bei der Schulentwicklungsplanung
- Landesgesundheitsdialog
- Suchlauf JVA



Beispiele aus der Arbeit der Staatsrätin

- Allianz für Beteiligung
- Stuttgart 21: Filder-Dialog S21
- Beteiligungsportal
- Planungsleitfaden als Verwaltungsvorschrift
- Qualifizierung
- Forschung: z.B. Demokratiemonitoring
- Leuchtturm-Wettbewerb & Theaterstück





Kamingespräche als

Resonanzräume



Allianz für Beteiligung



Baden-Württemberg

z.B. Filder-Dialog S21: Rolle des „Zufallsbürgers“



Beteiligungsportal

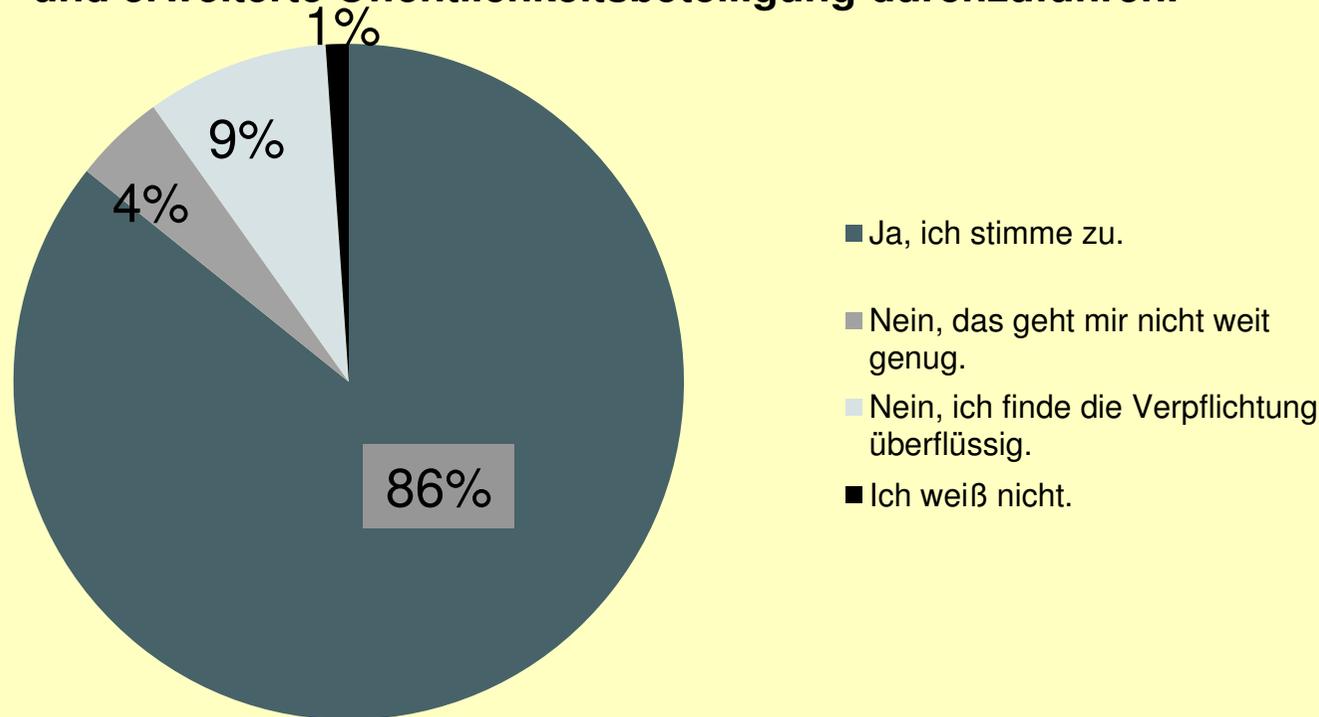


- **Wir wollen über Beteiligungswege im Land informieren...**
 - gebündelte Darstellung
 - Was tut die Landesregierung?
 - Grundlagen der Beteiligung
- **...und dazu konkret das Angebot schaffen.**
 - an politischen Themen beteiligen
 - online mitmachen



Zwischenstand Umfrage Beteiligungsportal 1/1

Das Land Baden-Württemberg soll seine Behörden bei eigenen Infrastrukturprojekten verpflichten, eine frühe und erweiterte Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

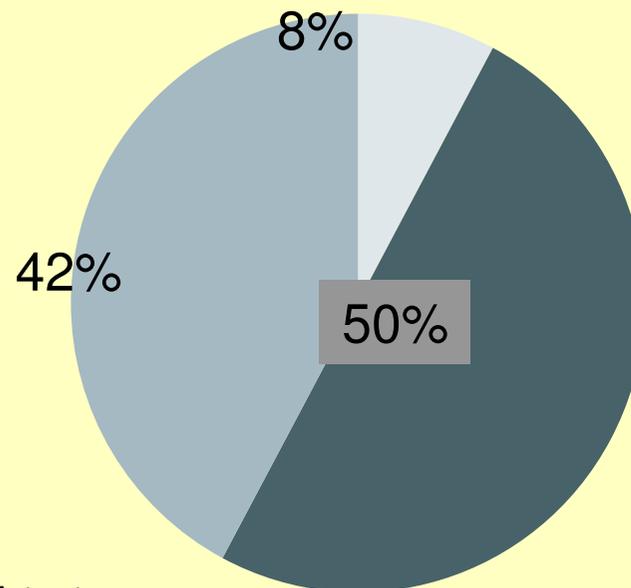


Summe 91 Antworten



Zwischenstand Umfrage Beteiligungsportal 1/3

Ich traue einer repräsentativ ausgewählten Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern zu, dass sie das allgemeine Bürgerinteresse in einem Beteiligungsprozess gut vertreten kann.



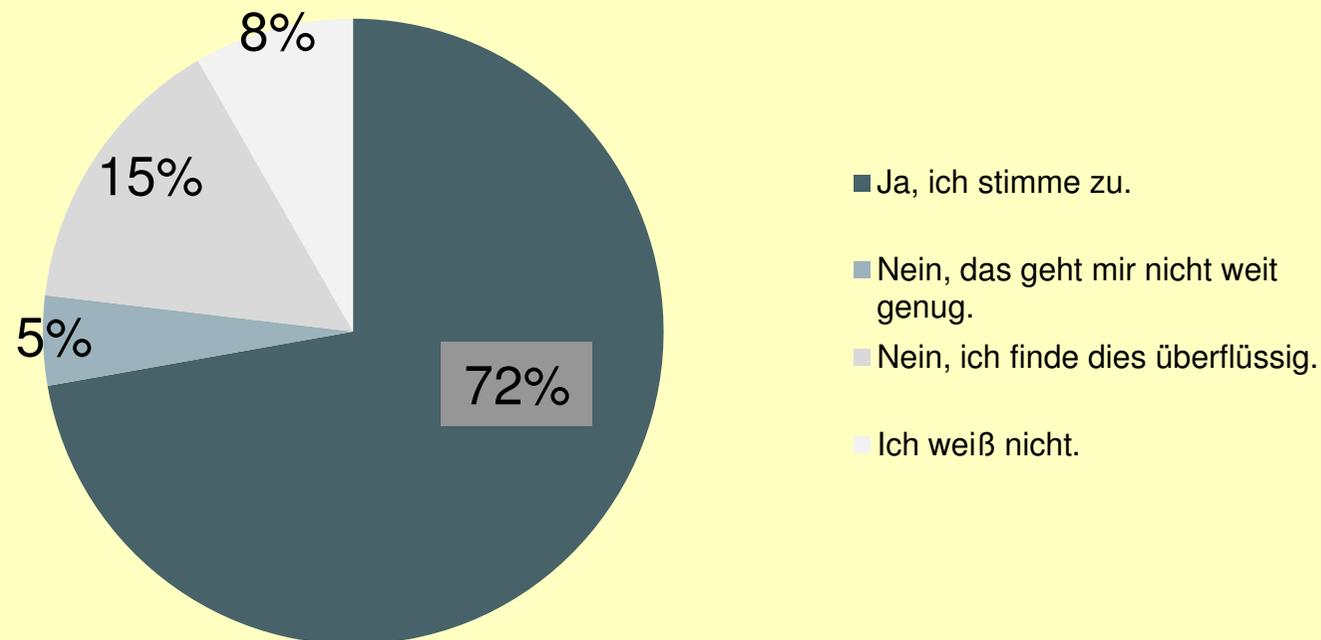
- Ja, sie haben mein Vertrauen.
- Ja, aber ich will genau über den Prozess informiert bleiben.
- Nein, darauf würde ich nicht vertrauen.
- Ich weiß nicht.

Summe 64 Antworten



Zwischenstand Umfrage Beteiligungsportal 1/4

**Das Land soll Fragen für Gutachten bei eigenen
Infrastrukturvorhaben gemeinsam mit Bürgerinnen
und Bürgern entwickeln.**



Summe 108 Antworten



Leitfäden als Ergänzung des Rechts

- Planungsleitfaden (IFOK)
- Leitfaden für Beteiligungskultur (Führungskräftelehrgang)
- Zudem:
Prüfung über Öffnung der Fachgesetze im Planungsbereich

Ziel:

Frühe Beteiligung

Schaffung von Verbindlichkeit

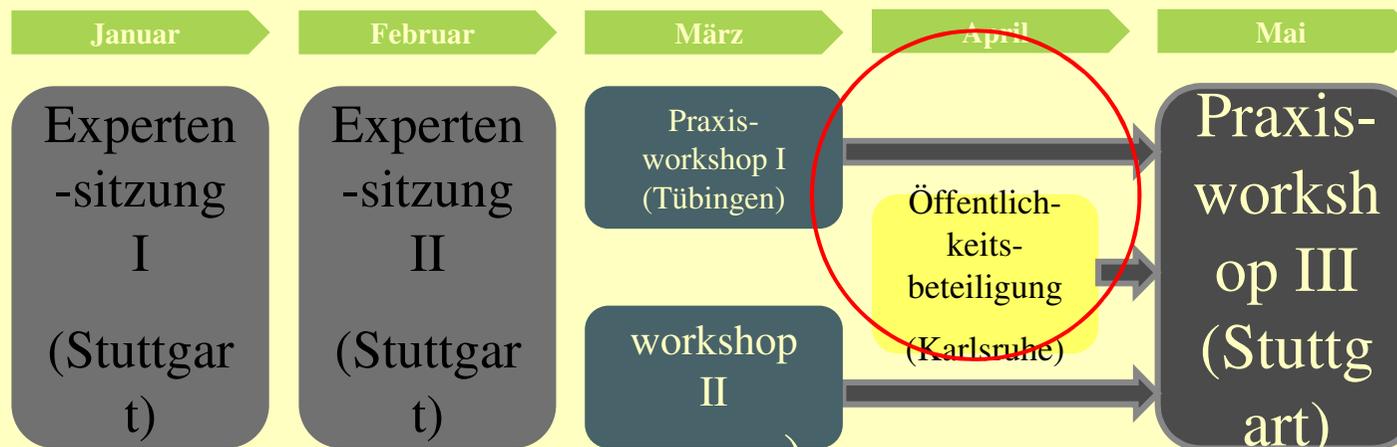
Abwägungsrelevante Beteiligung



Baden-Württemberg

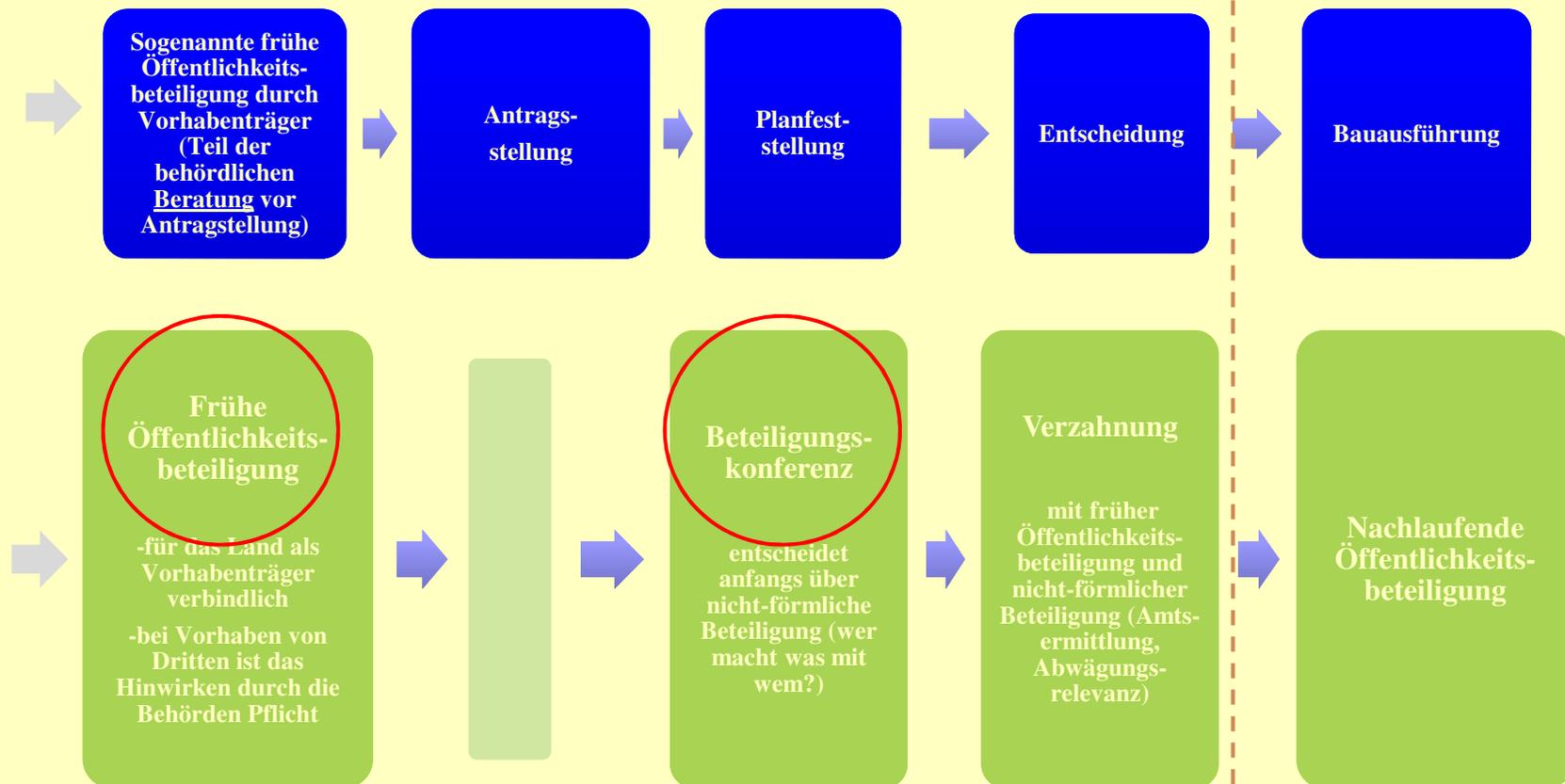
Der Leitfaden wird in einem Beteiligungsprozess erstellt

- 1. Expertengremium:** Die Experten erstellen ein Grundgerüst des Leitfadens.
- 2. Praxisdialog mit der Verwaltung:** Erste Entwürfe werden mit den Verwaltungsbehörden, Regierungspräsidien, Ressorts und den kommunalen Spitzenverbänden erörtert.
- 3. Öffentlichkeitsbeteiligung:** Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft (insb. Verbände), Kommunen sowie Unternehmen erörtern die Ideen des Leitfadens und geben Ihre Empfehlungen. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung werden in einem abschließenden Praxisdialog aufgenommen.



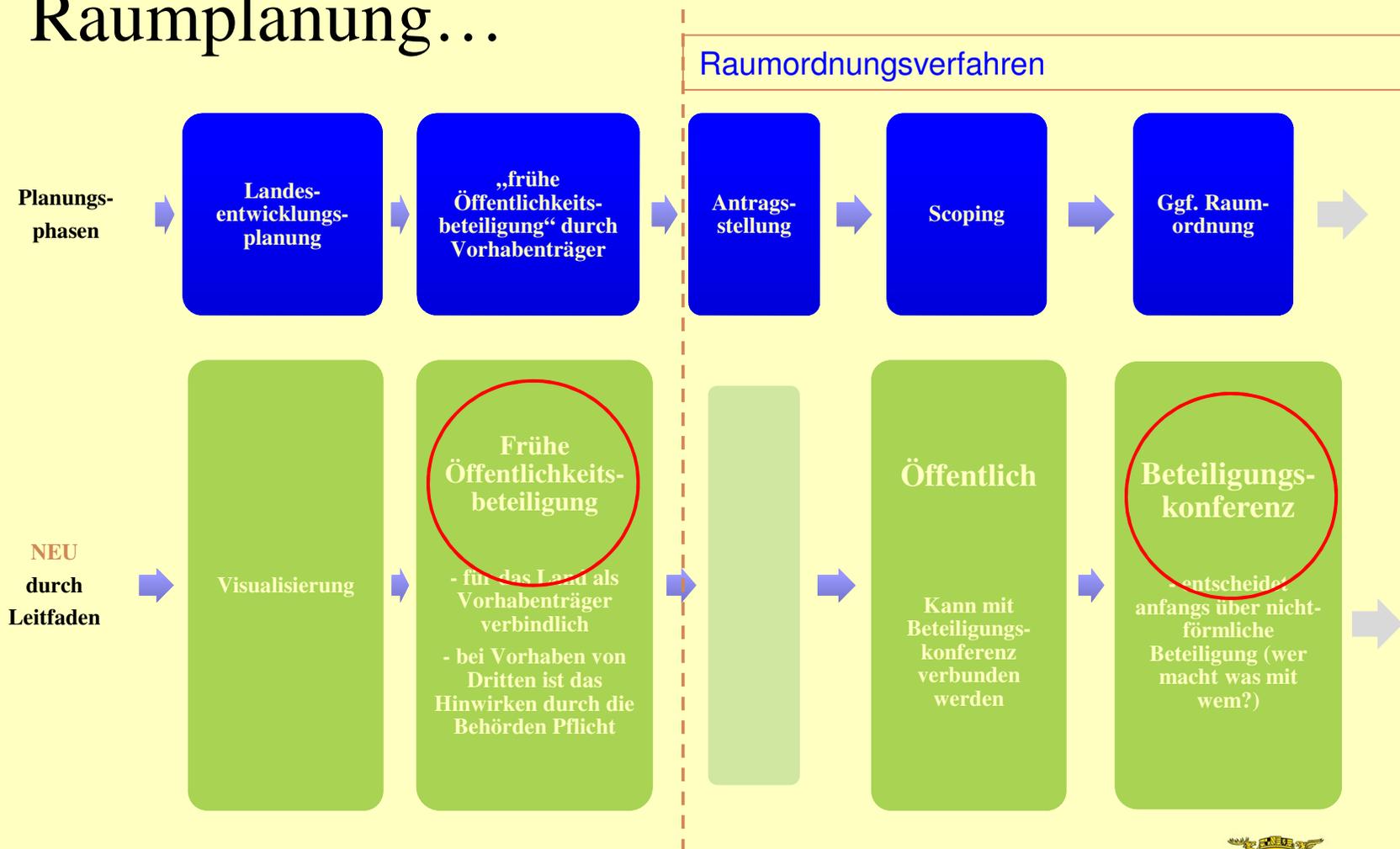
...und in der Planfeststellung ermöglichen Dialog und Transparenz in Planungsprozessen.

Genehmigungs/Planfeststellungsverfahren



Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung und Beteiligungskonferenz vor und während der Raumplanung...

20. April 2013



Qualifizierung

- **Fort-und Weiterbildung der Beamten**
 - Curricula ergänzen
 - Entwicklung von Studiengängen

- **Weiterbildung in der Zivilgesellschaft**
 - Projekte bei Landesstiftung, Landeszentrale, VHS, Jugendverbänden, Gewerkschaften etc.



Veranstaltung im Mai 2012 in Stuttgart - Wie kann Bürgerbeteiligung gelingen? www.wm12

Neue Spielregeln für die Verwaltung

erun- Bürgerbeteiligung im Staatsminis- tungen, willkürlich und intranspa- Demokratie. Darauf weist auch
ltun- terium -, das die Politik nicht länger rent zu entscheiden. Renn hin: „Verfahren der Öffent-
s bis- ignorieren dürfe. „Dieses Unbeha- Stefan Gläser, geschäftsführen- lichkeitsbeteiligung können neue
den“, so Erler, „richtet sich nicht ge- der Vorstand des Städtetags Baden- Optionen vorschlagen, bestehende



Baden-Württemberg

Lehrgang Bürgerbeteiligung

Mitreden - Mitmachen - Mitentscheiden

Modulare Seminarreihe für Fach- und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung, die sich mit Fragen der Bürgerbeteiligung befassen, Prozesse steuern und durchführen.

Bürgerbeteiligung im Überblick

Bürgerbeteiligung ist ein hochaktuelles Thema. Immer mehr Städte und Verwaltungen gehen den Weg der Bürgerbeteiligung, wobei es eine Vielzahl von Beteiligungsthemen und -verfahren gibt. Deshalb ist es wichtig, Orientierung in diesem komplexen Handlungsfeld zu erhalten.

Die Teilnehmenden werden in das Thema eingeführt und erfahren, was eine "gute" Beteiligung auszeichnet. Sie gewinnen einen Überblick über Ursachen, Zwecke und Ziele der Bürgerbeteiligung. Das Konzept und der Aufbau des Lehrgangs "Bürgerbeteiligung" werden vorgestellt.

Auftaktmodul 1; Dauer: 1 Tag; 26.11.12 oder 27.11.12

Von der Bürgerorientierung zur Bürgerbeteiligung: rechtliche, kommunale- und landespolitische Rahmenbedingungen

Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von Bürgerbeteiligung und wissen, wie sie den vorgegebenen Rahmen für zielführende Bürgerbeteiligung ausschöpfen können.

Folgemodul 2; Dauer: 3 Tage

Die Führungskraft im Beteiligungsprozess

Die Teilnehmenden erfahren, wie sie ihrer Rolle als Führungskraft im Beteiligungsprozess gerecht werden.

Folgemodul 3; Dauer: 2 Tage

Erfahrungen koninuerlich austauschen

Die Teilnehmenden erlernen die Methode der Kollegialen Coaching Konferenz® um selbst organisiert einen lösungsorientierten Erfahrungsaustausch durchzuführen.

Folgemodul 4; Dauer: 2 Tage

Moderierter Bürgerdialog

Die Teilnehmenden lernen den moderierten Bürgerdialog als strategisches Instrument der Bürgerbeteiligung kennen. Anhand einer Fallarbeit aus der kommunalen Praxis werden die Anwendungsbereiche aufgezeigt.

Ergänzungsmodul; Dauer: 1 Tag

Erfolgreiche Gestaltung von Bürgerbeteiligung: Anlässe, Methoden und Instrumente

Die Teilnehmenden lernen typische Anlässe, Methoden, Instrumente und Erfolgsfaktoren der Bürgerbeteiligung kennen, um situativ passende Formate gestalten zu können.

Folgemodul 5; Dauer: 3 Tage

Kommunikation in Beteiligungsprozessen

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit Fragen der internen und externen Kommunikation, insbesondere wie beteiligungsschwache Gruppen aktiviert und die Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen gestaltet werden können.

Folgemodul 6; Dauer: 2 Tage

E-Partizipation

Den Teilnehmenden werden Chancen und Risiken der E-Partizipation unter Einbindung des aktuellen Forschungsstandes vorgestellt. Ein Design eines E-Partizipationsverfahrens wird beispielhaft entwickelt.

Modul 7; Dauer: 2 Tage

Mediation

Die Teilnehmenden lernen die Methode der Mediation sowie nützliche Kommunikations- und Fragetechniken kennen. Anhand von Praxisbeispielen üben sie das Konfliktlösungsverfahren ein.

Ergänzungsmodul; Dauer: 2 Tage

Weitere Informationen zu den Seminarinhalten und Seminarterminen sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie im Internet unter: www.mitwirkung.bw21.de und im Intranet der Landesverwaltung unter: www.mitwirkung.bw21.bwl.de

Partizipationsfragen gehören zum Studium an Verwaltungshochschulen

Bürgerre-der-illig-rearen-in-ema

Bast

inse-der-liche-Be-rann,Kehl-n-ge-echt-1-zur-nisse-n-In-meh-ntert-rung,Seite-zu-ei- dung,



Bürgerbeteiligung ist für Studierende an Verwaltungshochschulen ein wichtiges Thema. FOTO: DPA

Studiengang Bachelor Public Management

ein

Der Studienplan für den Bachelor „Public Management“ (gehobener nichttechni- feststellungsverfahren, Beteiligung im Bauplanungsverfahren); Kommunal-

aus unterschiedlich, beobachtet Geltmann. Es gebe einzelne an Einfluss und Macht interessierte, hauptsächlich männliche Macher-Typen, die Bürgermeisterposten anstreben.

Dass das Interesse der Studierenden an Partizipation sehr groß ist, beobachtet auch Helmut Däuble, Akademischer Rat an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Fach Politikwissenschaft. Kunst der Hochschule sei nun, zur Handlungsfähigkeit zu erziehen, ohne Einfluss auf die Ausformung der politischen Richtung des Einzelnen zu nehmen. „Wir ermutigen zu aktiver Teilnahme. Wir machen klar, dass es ein bereichernder Moment ist, sich als Bürger zu beteiligen. Die eigenen Positionen direkt vertreten ist eine Grundlage von politischer Bildung.“

Verwaltung muss auf Bedürfnis der Bürger zu Mitsprache reagieren

Däubles Ansicht nach zeigt das zunehmende Bedürfnis der Bürger nach Mitsprache, dass die politische Bildung sehr erfolgreich war. Die Fähigkeit, zu intervenieren, sei angewachsen und die Menschen sähen sich zunehmend in der Lage, ihre eigenen Interessen sehr kreativ zu vertreten. „Wir befinden uns in einer neuen Welle der Demokratisierung, weil die bisherige Demokratie in der Wahrnehmung vieler eine zu einseitig repräsentative Demokratie wurde. Der Wunsch nach Bürgerbeteiligung ist ein Indiz für die immense Unzufriedenheit.“

Stimmen zum Thema



Claudia Stöckle, Rektorin der Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Dem Thema Bürgerbeteiligung wird in allen Studiengängen ein wachsender Stellenwert eingeräumt. Insbesondere im Studiengang „Public Management“ ist es für die Studierenden von großer Bedeutung zu erkennen, dass gesellschaftliche Entscheidungsprozesse auf eine möglichst breite Basis zu stellen sind.



Forschung

- **Forschungsnetzwerk:**
Netzwerk von Forschungseinrichtungen zum Thema Demokratie und Partizipation
- **Demokratie-Monitoring:**
Regelmäßige, repräsentative Befragungen der Bevölkerung
- **Wirkungsstudie:**
Zum Verhältnis von repräsentativer Demokratie und Partizipation



Demokratie-Monitor Baden-Württemberg

Eine Kurzskeizze für die
Baden-Württemberg Stiftung



Baden-Württemberg

Leuchtturm-Wettbewerb

- Wettbewerb des Staatsanzeigers
- Schirmherrschaft durch Staatsrätin
- ca. 130 Projekte und Initiativen
- Staatsanzeiger berichtet über alle Initiativen
- Bürgerjury



Leuchttürme der Bürgerbeteiligung

Wettbewerb des Staatsanzeigers
für Baden-Württemberg anlässlich
des 60. Geburtstags



Baden-Württemberg

Leuchtturm-Wettbewerb mit dem Staatsanzeiger

10 Leuchttürme der Kategorie 1

Die Gewinner des Leuchtturm-Wettbewerbs sind im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 54: Eislingen Kategorie 5

Mit Bleistift und Lineal zur neuen Stadtmitte

In Eislingen an der Elbe können die Bürgerinnen und Bürger die Entwicklung der Stadt Mitte im Jahr 2011 durch den Wettbewerb „Leuchttürme der Kategorie 5“ mitbestimmen. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 53: Gaggenau Kategorie 1

Musliminnen kommt Scharnierfunktion als Mentorinnen zu

Die Musliminnen in Gaggenau sind Mentorinnen für die Migranten. Sie helfen ihnen bei der Integration in die deutsche Gesellschaft. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 55: Schwaioren Kategorie 5

Ein Kräutergarten zur Erholung und zur Wissensvermittlung

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern. In Schwaioren wird ein Kräutergarten angelegt, um die Natur zu schützen und die Bevölkerung zu informieren. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 56: Mannheim Kategorie 2

Bürgerbeteiligung überzeugt Bürger von Stadtbahntrasse

Der Bürgerhaushalt in Mannheim hat die Bürger überzeugt, dass die Stadtbahntrasse ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 56: Mannheim Kategorie 2

Bürgerbeteiligung überzeugt Bürger von Stadtbahntrasse

Der Bürgerhaushalt in Mannheim hat die Bürger überzeugt, dass die Stadtbahntrasse ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 54 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 54 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 55: Schwaioren Kategorie 5

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern. In Schwaioren wird ein Kräutergarten angelegt, um die Natur zu schützen und die Bevölkerung zu informieren. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 55: Schwaioren Kategorie 5

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern. In Schwaioren wird ein Kräutergarten angelegt, um die Natur zu schützen und die Bevölkerung zu informieren. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 53 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 53 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 56: Mannheim Kategorie 2

Bürgerbeteiligung überzeugt Bürger von Stadtbahntrasse

Der Bürgerhaushalt in Mannheim hat die Bürger überzeugt, dass die Stadtbahntrasse ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 56: Mannheim Kategorie 2

Bürgerbeteiligung überzeugt Bürger von Stadtbahntrasse

Der Bürgerhaushalt in Mannheim hat die Bürger überzeugt, dass die Stadtbahntrasse ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung ist. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 53 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 53 - Zahlen, Daten, Fakten

- 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 1000 Projekte eingereicht
- 1000 Gewinnerinnen und Gewinner

Projekt 55: Schwaioren Kategorie 5

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern. In Schwaioren wird ein Kräutergarten angelegt, um die Natur zu schützen und die Bevölkerung zu informieren. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Projekt 55: Schwaioren Kategorie 5

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern

Am Anfang war Wildvögeln, dann Kräutern. In Schwaioren wird ein Kräutergarten angelegt, um die Natur zu schützen und die Bevölkerung zu informieren. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Staatsanzeiger zu sehen. Die Gewinner sind: ...

Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden, Schirmherrschaft durch Staatsrätin, 132 Projekte und Initiativen haben sich beworben, Staatsanzeiger berichtet über alle Initiativen, Bürgerjury wählt mit aus.



Baden-Württemberg

Fazit und Thesen

- Milieuwandel braucht mehr Beteiligung
- Noch nie war Beteiligung so nahe an der Politik dran
- Zivilgesellschaft als nichtstaatliche Allianz organisieren
- Beteiligung im Dreiklang Zg-Pol-Vw lernen
- Beteiligung braucht Engagement und direkte Demokratie
- Beteiligung europäisch vernetzen
- Beteiligung braucht kooperative Medien

